

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 M., in den Ausgabe-
stellen 1,20 M., beim Postweg 1,50 M., mit Landbriefträger = Beleggeld 1,95 M. Die
einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags
von 1-7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaction 11-1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 15 Pfg., für
Probleme in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen ent-
sprechende Ermäßigung. Compilirtes Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und
Reclamen außerhalb des Inseratensatzes 30 Pfg.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

Unter dem Hindvich des Landwirths Friedrich
Rittig in **Veuditz** ist die **Maul- und
Klauenseuche** ausgebrochen.
Obertbau, den 27. November 1896.
4137] **Der Amtsvorsteher.**

Merseburg, den 28. November 1896.

* Advent.

Der Name **Advent**, obgleich lateinisch, hat für
uns Deutsche einen besonders feierlichen und doch
zugleich anheimelnden Klang. Mit der jährlichen
Adventszeit naht ja Weihnachten. Sie mahnt an
die Zeit, in welcher die Völker auf den verheißenen
Weltgeirland horchten, der in der „Zükke der Zeit“
im Fleisch erschien, und sie will noch heute in den
Menschenherzen die Stätte bereiten, in welche der-
selbe seinen Einzug halten kann. Darum steht auch
das Evangelium von dem Einzug Christi in Jeru-
salem am Eingang der Adventszeit und geht der
alte Heroldruf durch alle Christenlande: **Macht**
die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch,
daß der König der Ehren einziehe!

Wenn in diesen Wochen die äußerliche Klüftung
auf das Weihnachtsfest wieder alle Hände beschäf-
tigt und auch im gewerblichen Leben alle Kräfte in
Anspruch nimmt, will der Advent uns mahnen,
über den äußeren Vorbereitungen die innere Herzens-
bereitung nicht zu vergessen und unter der Viel-
geschäftigkeit weihnachtlicher Arbeiten das Eine nicht
zu verschmähen, das noth thut: Nämlich unser
Menschenherz zu einer Behanlung zu machen, in
welche der König der Ehren aufs Neue einzieht, zu
einer Krippe, in der der Heiland aufs Neue
Wohnung nehmen kann.

Mit dem Advent beginnt zugleich das neue
Kirchenjahr. Aus dem dunklen Hintergrund der
trübten Novembertage, des vorangegangenen Woch-
tages und Todtensonntages aufsteigend, erscheint es
wie ein junger Sonnenaufgang des Heils über die
erlösungsbedürftige Menschheit, und es ist ein feines
Trostgefühl der alten christlichen Kirche gewesen, die
als die Lösung für dieses christliche Neujahr das
schöne Epistelwort gewählt hat: „Weil wie die Zeit
wissen, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom
Schlaf, sintemal unser Heil jetzt nahe ist, die Nacht
ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen, so laßt
uns ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen
die Waffen des Lichts und laßt uns ehrbarlich wan-
deln als am Tage!“

Möge dieser Gedank auch in der anbrechenden
Adventszeit wieder durch alle Gauen unjeres Vater-
landes tönen und einen fröhlichen und friedlichen
Tag für unser Volk und alle Christenlande herauf-
führen! Möge die heilige Adventszeit allerorten,
in Stadt und Land, ein neues Heils- und
Gnadenjahr einläuten und in jedes Haus
und jede Hütte den himmlischen Lichtstrahlen den
Zugang öffnen, mit denen das „Licht der Welt“
jedes Herz und Haus erleuchten und den Segen von
oben als edelste Weihnachtsgabe über alles Volk
ergießen will! —

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Unser Kaiser
begab sich Freitag Vormittag in Kiel unter dem

Salut der Flotte vom „König Wilhelm“ in das
Schloß, um der Prinzessin Heinrich seine Glück-
wünsche abzuflattern. Prinzessin Heinrich ist
von einem Prinzen entbunden worden.
Die im Kieler Hafen liegende Kriegsflotte hatte über
Toppfen geslagt und salutirt. Bis jetzt war der
Ehe des Prinzen und der Prinzessin nur ein Kind
entpfloten: der am 20. März 1889 in Kiel ge-
borene Prinz Waldemar. In Berlin wurde auf dem
Königlichen Schloß: sofort nach Bekanntwerden des
freudigen Ereignisses die Königs-, die Kaiser-Stan-
darte und die brandenburgische Flagge gehißt. Im
Lustgarten wurde der übliche Salut abgegeben.
— Der Kaiser reiste um 11 Uhr nach Altona.
Am heutigen Sonnabend gedenkt derselbe in Darby
an der Elbe zu jagen.

— Daß Fürst Hohenlohe nach Petersburg
reisen werde, wie dortige Blätter berichteten, bezieht
sich auf die „Nordd. Allg. Ztg.“ als vollkommen un-
gegründet.

— Der Bundesrath hat in seiner letzten
Sitzung den Entwurf von Ausführungsbestimmungen
zur Gewerbeordnung, betreffend den Gewerbebetrieb
der Ausländer im Umherziehen, dem Beolodungs-
und Personensatz der Reichsbankbeamten für 1897,
dem Entwurf einer Ausnahmsbestimmung von dem
Verbote der Sonntagsarbeit in Mälzereien, sowie
den Ausführanträgen, betreffend den Salzsteuer-
verwaltungsstellenatz für Anhalt, betreffend den
Boll- und Salzsteuerverwaltungsstellenatz für
Elsaß-Lothringen und betreffend die zollfreie
Abfassung von Mineralöl zu Raffinations-
und anderen gewerblichen Zwecken die Zu-
stimmung erteilt. Angenommen wurde ferner
der Zollanschluß des neuen Fischereihafens in Gese-
münde, sowie eine Abänderung der Vorschriften
über die Denaturirung von Salz. Die Vorlage,
betreffend die zollfreie Abfassung von Eisbun-
terahmen, -ringen und -decken bei der Verwendung
zum Schiffsbau, und eine Denkschrift über die Aus-
führung der seit dem Jahre 1875 erlassenen An-
leihegesetze wurden den zuständigen Ausschüssen über-
wiesen. Von der Vorlage, betreffend die Aufhebung
des Branntweinsteuer-Grenzbezirks gegen Luxemburg,
wurde Kenntniß genommen und über eine Reihe
von Eingaben Beschluß gefaßt.

— Ein preussischer Ministerrath wurde Frei-
tag Mittag im Abgeordnetenhaus in Berlin ab-
gehalten.

— Der Geh. Rath Dr. Diller ist zum stell-
vertretenden Bundesrathsbevollmäch-
tigten für das Königreich Sachsen ernannt
worden.

— An Stelle des Dr. Schröder-Bogelows ist
in den Vorstand der Ostafrikanischen Plan-
tagengesellschaft das Mitglied des Aufsichtsraths
Direktor Vange gewählt worden.

— Der Anwalt des Allgemeinen Verbandes der
deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften,
Kreisrath Haas-Offenbach, wurde zum Geh. Re-
gierungsrath ernannt.

— Die Ansichten für die Militärkraj-
prozeßordnung im Bundesrath scheinen sich
in ganz unerwarteter Weise gebessert zu haben.
Soeben hatten noch die offiziellen Ausdrückungen
der „Augsb. Abztg.“ die größten Bedenken be-
züglich der glatten Erledigung der Reformirung

herausgerufen und nunmehr will die „N. Berl.
Corr.“ zuverlässig erfahren haben, daß seitens aller
derjenigen Staatsregierungen, die eine Militärkon-
vention mit Preußen abgeschlossen haben, kein
nennenswerther prinzipieller Gegen-
satz gegen die Vorlage mehr besteht. Auch in der
von Bayern aus befürchteten Opposition, die auch
in der That bestanden hat, soll eine günstige Wen-
dung eingetreten sein, so daß man erwarten darf,
Bayern werde sich darauf beschränken, seinen Protest
bezüglich einiger Bestimmungen des preussischen
Entwurfes zu Protokoll zu geben.

— In dem Strafverfahren gegen die
Journalisten v. Lügow, Ledert und Ge-
nossen ist, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, die
Hauptverhandlung auf den 2. Dezember angelegt.
Es handelt sich darum, gerichtlich eine Aufklärung
darüber herbeizuführen, ob in der That ein wohl-
organisierter Kreis von Satiriganten, angeblich unter
Benutzung von Geheimpolitikern, planmäßig läge-
rante und verleumdende Ausstreunungen vorge-
nommen habe, um die leitenden Kreise durcheinander-
zubringen und unter andern auch den Fürhn. von
Marshall beim Kaiser anzuschwärzen, indem man
ihm unehrlicherweise die Urheberschaft eines Artikels
der „Kölnischen Zeitung“ zuschob, der seiner Zeit
die der Militärkrajprozeßordnung entgegenstehenden
Hindernisse erörterte.

— Der provisorische Börsen-Ausschuß
in Berlin beendete die Berathung der Eingabe
des Bundes der Landwirthe und der Denkschrift des
Landwirthschaftsraaths zur Reform der Produkten-
börse. Am Schluß der Verhandlungen sprachen
Graf Kanitz dem Vorsitzenden, Kommerzienrath
Perz für seine Leitung, Unterkassenssekretär Rothke
dem Ausschuß für die mühevollen Arbeit ihren Dank
aus. Er sei in den Sattel gesetzt worden, jetzt
könne er auch reiten.

— Die Anleihekredite des deutschen
Reichs beziffern sich im Ganzen auf 2127 075 928 M.
Davon wurden 2 007 752 105 M. realisiert, es ver-
bleibt also ein noch flüssig zu machender Kredit von
119 321 822 M. Die bisherige Reichsschuld setzt
sich zusammen aus 4 proz. Verschreibungen im
Nennbetrage von 450 000 000 M., 3 1/2 proz. Ver-
schreibungen mit 790 Mill., 3 proz. mit 886 827 009 M.
Die effektive Verzinsung der gesammten bis Ende
Oktober 1896 realisirten Anleihebeträge stellt sich im
Durchschnitt auf 3,6 Proz.

— Für eine anderweite gesetzliche Regelung
des Fideikommisswesens sind die Vorarbeiten
im Gange; die Berichte der Landwirthschafts-
kammern betreffs Begrenzung der realen Ver-
schuldung stehen aber noch aus.

— Die Denunziation der „Frankf. Ztg.“ durch die
der Staatsanwalt zu einem Einzschreiten gegen
die „Hamb. Nachr.“ wegen Verraths von
Staatsgeheimnissen, wie erwiesen durch den
„Reichsanzeiger“, veranlaßt wird, ist nunmehr that-
sächlich erfolgt. Man darf auf das Ergebnis der
Denunziation gespannt sein.

— Bei den Stadtverordnetenwahlen in
Posen wurden sechs Deutsche und ein Pole ge-
wählt, so daß die Polen ein Mandat ver-
loren haben.

— Zur Arbeiterbewegung. Eine von
Toussaint geleitete Kommission

Verstarbeiter beschloß, erst in den Generalstreik einzutreten, wenn die Schauerleute dazu auf fordern. An den Senat wurde eine Resolution gesandt, die gegen den Bezug italienischer Arbeiter Einspruch erhebt. Die Hafenarbeiter in Harburg haben sich dem Ausstand angeschlossen.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm das Beamtenbefolgungsgesetz an und sprach sich nach stürmischen Debatten für die von der Regierung vorgelegene Terminbestimmung des Inkrafttretens des Gesetzes aus. — Die mit so großer Spannung erwartete Thronrede des Königs Franz Joseph anlässlich der Eröffnung des ungarischen Reichstages hat die Erwartungen nicht voll befriedigt, die man im Auslande hegte. Die Thronrede hat lediglich die innerpolitischen Fragen berührt und auch bezüglich dieser kaum etwas Neues enthalten. Ueber die auswärtige Politik, die Haltung Oesterreich-Ungarns zum Dreibunde sagt die Thronrede kein Wort, und gerade darauf hatte man gerechnet. Die beiden wichtigsten Gefegentwürfe, welche die Thronrede ankündigt, und die in Ungarn mit großem Beifall begrüßt werden, betreffen die Entschädigung der Geistlichkeit aller Konfessionen für die durch die kirchenpolitischen Gesetze erlittenen Verluste und die Reform der Militärgerichtsbarkeit nach den Grundsätzen der modernen Rechtswissenschaft.

Italien. Der in Rom weilende König Alexander von Serbien hat am Donnerstag seinen Besuch beim Papst gemacht. Er verweilte anderthalb Stunden im Vatikan. Kardinal Rampolla wird den Besuch des Königs, wenn dieser aus Neapel, wo sich bekanntlich das italienische Kronprinzenpaar aufhält, wieder in Rom eintrifft, erwidern.

Frankreich. Die Untersuchung der Panama bestechungen, welche auf Arons Antrag wieder aufgenommen ist, wird mit allem Ernste geführt und läßt sensationelle Enthüllungen erwarten.

England. Die englische Presse fängt an mit Deutschland zu läugeln. Wahrscheinlich hofft man an der Hezme, die deutsche Regierung werde sich bestimmen lassen in der ägyptischen Frage zu Gunsten England zu interveniren. Mit diesen Illusionen dürfte man sich jedoch gründlich täuschen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag setzte am Freitag die zweite Lesung der Justiznovelle bei den §§ 364 und 366 der Strafprozessordnung fort, welche die Beweisnahme in der Berufungsbekanntmachung regeln. Nach dem bestehenden Gesetz kann die Ladung der rechtsanständigen Zeugen unterbleiben, wenn eine wiederholte Vernehmung zur Klärung der Sache nicht erforderlich ist. Die Zeugnisaussagen erster Instanz dürfen nur dann ohne Einwirkung der Prozeßbetheiligten verlassen werden, wenn die Ladung der Beweispersonen erfolgt oder rechtzeitig vor der Hauptverhandlung beantragt ist. Ein Antrag Schmidt-Warburg (Ctr.) wünscht die Wiederherstellung der Kommissionsbefugnisse, die nur auf die Erklärung der Regierung hin, daß dann das Gesetz bleiben würde, aufgegeben worden war. Danach soll in der Berufung gegen Strafammernurteile gegen den Widerspruch auch nur eines Prozeßbetheiligten die Verlesung rechtsanständiger Aussagen überhört unzulässig und nur die mündliche Vernehmung gültig sein. Der Regierungsvorredner erklärte die Unannehmlichkeit dieses Antrages, die meisten Redner erklärten sich jedoch für denselben, so daß derselbe schließlich mit großer Majorität angenommen wurde. Es folgte alsdann die Beratung der Paragraphen, welche das Wiederannahmeverfahren und die Entschädigung ungeschuldig Verurthelter regeln. Hierzu liegt ein Antrag Bismarck vor, der die Wiederannahme auch für den Fall verlangt, wenn bei den Urtheile Richter oder Sachverständige mitgewirkt haben, die sich im Zustande der Geistesfreiheit befanden. Nach langer und sehr erregter Debatte wurde der Antrag Bismarck schließlich angenommen. **Sonabend:** Fortsetzung der Beratung.

Abgeordnetenhaus. Das Abgeordnetenhaus überwieß am Freitag die Lehrerbildungsvorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern. In der Debatte vertraten Redner aller Parteien ihren bestimmten Standpunkt. Finanzminister Miquel erklärte, in seinem Fern in dem er geradezu wie der Kultusminister; aber davon allein dürfte er sich nicht leiten lassen, er müsse auch an die Dichtung zu zahlreicher und großer anderer Bedürfnisse denken. Wenn wir Alles an den Appell an die Staatskasse gewöhnen, können wir zu einer Art Chinesenthum. Lage man sich keine Verheißung auf, käme das Gesetz nicht zu Stande. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt, und stehen dann die Konvertirungsvorlage, sowie der Entwurf der baltischen Ludwigsbahn in zweiter Lesung auf der Tagesordnung.

Dem Abgeordnetenhaus ist die Ueberzicht der von der königlichen Staatsregierung gefaßten Entschlüsse

anz Anträge und Resolutionen des Hauses aus der Session vom 15. Januar bis 20. Juni 1896 zugegangen. In Rudolfsbad haben die Sozialdemokraten arges Pöhl gehabt. Bei der Wahlprüfung der mit sozialistischer Hilfe in den Landtag gewählten Abg. Wilhelm wurde nämlich festgestellt, daß dieser gar kein Sozialist sei, wie man angenommen hatte. Wilhelm widersprach dieser Feststellung mit keinem Wort. Die Sozialisten rufen vor Bank, ihr Wortumherflüster erklärte, daß die sozialdemokratische Partei wie noch nie hintergangen worden sei.

Abg. v. Böh (Kronf.) leitete Donnerstag seinen 80. Geburtstag. Von seinen Fraktionsgenossen ist an ihn ein Glückwunschtelegramm in Berlin gerichtet worden.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Mandate der Abg. Köpfer (Lanf., 5. Breslau) und Speiß (b. l. Fik., Schleißbad) für gültig.

Die Konvertirungsvorlage ist von der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses unbedingert angenommen worden. Ein Antrag, die Schulzeit auf fünf Jahre zu ermäßigen, wurde mit 12 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Eine Novelle zum Gesetz betr. den Gewerbetrieb im Umherziehen ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen.

Aus der Provinz Posen.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. d. Mts. sind bekanntlich die Farben der Provinz Posen, die bisher Carmoisinroth-Weiß waren, in Weiß-Schwarz-Weiß abgeändert worden. Diese Maßnahme wird in allen denjenigen Kreisen Befriedigung erregen, die mit Anmut das in jüngster Zeit mehr und mehr hervorgetretene Wachsthum der nationalpolnischen Umtriebe verfolgt haben und jedes Mittel begrüßen, das geeignet ist, diese vaterlandsfeindlichen Bestrebungen einzuschränken. An sich erscheint die getroffene Maßregel nur klein; ihr Werth beruht aber zunächst darin, daß sie den Willen der Regierung deutlich erkennen läßt, den politischen Aspirationen mit Festigkeit entgegenzutreten und daß sie wohl als ein Zeichen dafür betrachtet werden kann, daß die Regierung der Polenfrage ernsteste Aufmerksamkeit zugewandt hat.

Im besonderen wird durch die Neuweisung der Provinzialfarben einem sehr unerquicklichen Zustande ein Ende gemacht. Die nahe Verwandtschaft der bisherigen Farben Carmoisinroth-Weiß mit den alten polnischen Nationalfarben Roth-Weiß gab den polnischen Agitatoren eine willkommene Gelegenheit, die alten Farben unter dem Vorwande der Verwendung der Provinzialfarben bei festlichen Veranstaltungen zu Demonstrationzwecken zu benutzen. Den Polizeibehörden standen keine ausreichenden Mittel zur Verfügung, dem so gegebenen Vergehern immer mit Erfolg zu begegnen, und die Folge war eine Fülle von Unzuträglichkeiten, die sich aus dem Vethreben der Polizei, die Demonstrationen zu verhindern, und dem Widerstande der Demonstranten für beide Theile ergaben.

Durch die Einführung der neuen Provinzialfarben, deren Wahl, insofern sie den Zusammenhang mit dem preussischen Staate in Erinnerung bringen, als eine besonders glückliche bezeichnet werden muß, ist diesen Demonstrationen und damit auch den aus ihnen entpringenden Mißthelligkeiten hoffentlich mit einem Schlage ein Ende gemacht. Denn es darf angenommen werden, daß die Regierung, nachdem die alte Zweideutigkeit beseitigt ist, auch Mittel und Wege finden wird, in Zukunft den Gebrauch der alten Farben zu verhindern. Das Bedürfnis nach festlichem Schmucke wird in der Verwendung der neuen Farben dieselbe Befriedigung finden können, und der polnischen Bevölkerung ist in ihrem eigenen Interesse ein Mittel entzogen, durch Verletzung der Gefühle ihrer deutschen Mitbürger die Zwietracht zu mehren und sich selber Ungelegenheiten zu schaffen.

Provinz und Umgebung.

† Duerfurt, 26. November. Der landwirtschaftliche Verein Duerfurt tagte gestern zur ersten Winterverammlung im „Stern“. An Stelle des verstorbenen Herrn Gutsbesitzer Stöps-Niederichon wurde Herr Graf v. d. Schulenburg-Walburg zum Vorsitzenden erwählt, welcher die Wahl annahm.

† Halle, 28. November. Herr Bankier Emil Stechner, Wittinhaber des Bankhauses Reinhold Stechner hier selbst, ist zum Kommerzienrath ernannt worden.

† Ermordet wurde in Spye (Altmark) der Miffiger Schulze und seine Frau von ihrem Schwieger-

sohne der das Mtenheil zu geben hatte. Der Mörder ist verhaftet.

† Brotröbere. Nachdem im Vorjahr aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds für die Erstattung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Brotröbere 60000 Mk. als Geschenk bewilligt worden sind, schweben z. B. wegen Gewährung weiterer Beihilfe in Höhe von 12000 Mk. jährlich Verhandlungen innerhalb der preussischen Regierung.

† Delsnitz, 26. November. Vergangene Nacht wurde hier abermals ein Erdstoß wahrgenommen. Derselbe war so stark, daß die Möbel stürzten.

† Johanneergegenfakt, 27. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden die von sozialdemokratischer Seite vorgeschlagenen Kandidaten durchgängig gewählt, während die Liste der Ordnungsparteien stark in der Minderheit verblieb.

† Bei der Anwesenheit des Kaisers in Hannover am 3. Dezember wird der Männergesangsverein auf Wunsch des Monarchen einige Lieder im königl. Schlosse vortragen.

Vermischte Nachrichten.

* (Höher Schnee) liegt im schweizerischen Kanton Wallis. In Gans flüchtigen Laminen zu Thal. Eine Familie wurde während des Frühfahns von einem solchen Ungeheuer heimgeführt. Der Schnee drang in die Wohnung und füllte die Räume. Die Kinder mußten aus dem Schnee herausgeraten werden. An einem andern Orte legte eine Lamine eine Schiene und theilweise den Stall weg. Kleinlich viel Schaben an sich ist entstanden. Die Post konnte eine ganze Woche nicht fahren. Neuliches wird vom Simplan gemeldet. Per matt war ebenfalls vier Tage von allem Verkehr abgeschlossen, doch liegt der Schnee dort nur in einer Höhe von einem halben Meter.

* (Ueberschwemmungen) richten in Athen großen Schaden an. Mehrere Personen sind ertrunken. * (Durchschlagende Wetter) sind auf Franzjude bei Sagorje (Ruffisch-Polen) 4 Beraleute getödtet und 24 schwer verletzt worden. (Zweck hieß es 30 Mann seien umgekommen.)

* (Verhaftete Mörderbande.) Eine aus 19 Personen bestehende Mörderbande wurde in Catania (Sizilien) entdeckt. Die Polizei fand zahlreiche Revolver, Messer, Gewehre, sowie bedeutende Geldsummen.

See- und Marine.

— Aus Kamerun ist der Dampfer „Lala Sobien“ mit dem Ablösungstransport von dem Kanonenboot „Späne“, der Fulk „Cyclop“ und dem Peiskboot „Kamerun“ wohlhalten in Wilhelmshaven angekommen.

Personalmeldungen.

— Dem Prof. Heinrich Marxus, Entdecker des Felsenrums bei der König von Italien das Kommandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen.

Gerichtswesen und Entscheidungen.

— Zu Gerichtszwecken ist die Photographie mittels Röntgenstrahlen in Bülffel eingeführt worden.

Erdkunde, Kolonien, Reisen.

— In Deutsch-Ostafrika soll ein Döfenwagenverleher zunächst vom Endpunkt der Usombarabahn nach dem Klimanabhangs eingerichtet werden. Hierüber soll die heutige Frachtbühne auf die Hälfte herabgesetzt und der große Wertheil der Regelmäßigkeit geboten werden.

— Die Hungereuth in Deutsch-Südwest-Afrika ist als sämtlich geboben zu betrachten. Nachdem künftiger Lanzengefallen ist, sind auch die Centeaussichten als günstig zu bezichnen. Um der Wiederholung eines ähnlichen Nothstandes zu begegnen, sollen Konhäuser gebaut werden, worin das den Eingeborenen abgetaupte entbehrliche Korn aufgespeichert wird. Die Gefahr der Kindererpeht ist geringer denn je. In einzelnen Gebieten ist eine Schutzimpfung eingerichtet.

Post, Telegraphie, Eisenbahnen.

— Die preussischen Eisenbahndirektionen sind angewiesen worden, daß in Zukunft zur Ermittlung der Grundwerke und Wirtschaftskräfte der Eisenbahnen die den an Stelle der Unnerwerbsstellen zu leistenden Baukosten zu Grunde zu legen und, Sachverhältnisse zu lösen sind, die von den zahlungspflichtigen Körperschaften befristet werden.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebietes weist im Oktober 1896 in Tonnen zu 1000 kg netto folgende Zahlen auf: Einfuhr 3 562 699 gegen 3 011 569 im Oktober 1895, daher mehr 361 139. Die Gesamteinfuhr in den 10 Monaten des Jahres 1896 beträgt 30 000 888 gegen 26 664 752, daher mehr 3 336 136, worunter Ertritte 5 060 120 gegen 4 177 551, daher mehr 882 569. Ausfuhr 2 370 358 gegen 2 242 340 im Oktober 1895, daher mehr 128 018. Die Gesamtausfuhr in den 10 Monaten des Jahres 1896 beträgt 21 076 317 gegen 19 352 436, daher mehr 1 723 871.

Verdingung.

Die Anfuhr der zum Ausbau des Communicationsweges **Rodden** erforderlich werden Materialien als: **670 cbm. Pflastersteine**, Anfuhr vom Bahnhof Köpfschau oder Markt an Stadt, **1000 lfd. m. Hochbordsteine**, Anfuhr vom Bahnhof Köpfschau, sollen am Donnerstag, den 3. Dezember cr. Mittags 1 Uhr im „Gasthose zu Rodden“ an den Mindestfordernden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. [4121] Merseburg, den 26. November 1896. J. A.: **Der Chauffee-Aufseher.** Giese.

Verdingung.

Die Anfuhr der zum Ausbau des Communicationsweges **Pissen** erforderlich werden Materialien als: **180 cbm. Pflastersteine**, Anfuhr vom Bahnhof Köpfschau, **1470 lfd. m. Hochbordsteine**, Anfuhr vom Bahnhof Köpfschau, sollen am Donnerstag, den 3. Dezember cr. Nachmittags 4 Uhr im „Gasthose zu Pissen“ an den Mindestfordernden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. [4122] Merseburg, den 26. November 1896. J. A.: **Der Chauffee-Aufseher.** Giese.

Verdingung.

Die Anfuhr der zum Ausbau des Communicationsweges **Witzschersdorf** erforderlich werden Materialien als: **690 cbm. Pflastersteine**, Anfuhr vom Bahnhof Köpfschau, **880 lfd. m. Hochbordsteine**, Anfuhr vom Bahnhof Köpfschau, **1620 cbm. Pflasterfand**, Anfuhr aus der Gemeinde Ritzgrube, sollen am Donnerstag, den 3. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr im „Gasthose zu Witzschersdorf“ an den Mindestfordernden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. [4123] Merseburg, den 26. November 1896. J. A.: **Der Chauffee-Aufseher.** Giese.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Jagd auf den in der Koppelst. **Keuschberg-Wald** gelegenen Grundstücken soll **4310 Mittwoch, den 23. Dezbr. cr., Nachmittags 2 Uhr** im Lokale des Herrn Förster öffentlich an den Höchstbietenden verpachtet werden. Bedingungen im Termin. **Keuschberg, den 27. November 1896. Der Gemeindevorstand.**

Auktion.

140 Stück Naaumendäume am Giesdorfer Wege sollen **Dienstag, den 1. Dezember cr., von Nachmittags 1 Uhr** ab meistbietend verkauft werden. [4339] **Aleingörichen, den 24. November 1896. Der Gemeindevorsteher.**

Gasthaus, Nähe Halle, wegen zur Aufhebung zu verk., paßt sehr gut für Brauereibesitzer, Umsatz jährl. 400 hl. **Gausgrundstück** mit 1 1/2 Morg. Garten, paßt für Gärtner, Wochstation, sehr nahe Halle. Nähere Auskunft durch **4319 Köhler, Selettau a/S.**

Suche **Grundstück** möglichst mit **Laden** zu kaufen. Angebote bitte **J. 229 d. Kreisbl. Exped. [4107]** **2 fette Kühe** neben zum Verkauf **4313] Rich. Hilde, Keuschberg.**

Von Aerzten empfohlen **Opel's Nährzwieback** zu haben bei **Carl Herfurth.** 3092]

Kartoffel-Verkauf. **Doppelt gut und sorgfältig verlesene Kartoffeln bester Qualität** und zwar: **1a weiße Speisefartoffeln.** 2 Mt. 80 Pf. pro Cir. **1a Jewel-Speisefartoffeln.** 3 Mt. pro Cir.

werden **Montags, Dienstags und Sonnabends** jeder Woche auch in **Posten von 1/2 Centner** abgegeben. [3614] **Die Gutsverwaltung von Carl Berger.**

H. Jette Hänle verende unausgenommen a Pfd. 45 Pf. **H. Enten.** a Pfd. 55 Pf., franco gegen Nachnahme. 3949 **G. Engel, Adl. Einkuhnen v. Alt-Wynothen (Distr.).**

H. Becker in **Seesen** a. Harz, fabr. allein seit 1880 den anerkannt überbrittenen **Golländ. Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel fro. acht Mt. [3451]

C. L. Flemming **Globenstein 448** **Post Rittersgrün, Sachsen Holzwarenfabrik** empfiehlt: [4108]

Rundstäbe, Rouleauxstangen **Paß- und Bersardtflächen.** **Wagen** bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen. **Haus- und Küchen- geräthe.** **Wogelkäfige.**

25 35 50 75 100 150 kg Traastast 5,50 8,50 11 14 16,50 27 Mt., gestrichen, **Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatz- bauer.** **Gesangs- kasten.** **Muster- packete 9 Stk.** für **Canarien- züchter** M. 6 fte. **fortfiri**

Wäschetrockengestell praktisch und solid. für jeden Hauskalt zu empfehlen. Nimmt wenig Platz ein und kann bei Nichtgebrauch leicht zusammen gelagert und in jedem kleinen Raum aufbewahrt werden. In Breiten 70 95 120 cm 5 6 7 Mt. Stück.

Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl für Kinder und Erwachsene. **Man verlange Preisliste.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen rationale Heilung zur Berührung empfohlen. Preis Zusage unter Couvert für 1 Mark in Reichsmark. **Curt Röber, Braunschweig.** [3241]

Von dem schönsten Prachtwerk über Deutschland! Das ist des Deutschen Vaterland!

Eine Wanderung durch Deutsche Gauen unter Mitwirkung von **Arthur Achleitner, Johannes Biernatzki, Fritz Ehrenberg, M. Friedberg, Heinrich Gebauer, Friedrich Günther, Christian Jensen, Philipp Kniest, Koch von Berneck, Paul Lang, Otto Lehmann, Jacob Nover, Karl Prümer, Gustav Quade, Franz Schrollner und August Trinius** herausgegeben von **Joseph Kürschner** **erschienen soeben:** **Lieferung 9 u. 10 Inhalt von Heft 9: Preis 50 Pfg.**

„Die Bäder der Nordsee.“ (Fortsetzung). Von **Otto Lehmann.** Seite 193—204. **Illustrationen:** Helgoland: Südseite mit dem Unterland. Westküste mit der Nonne. Südspitze mit dem Mönch. Treppe. Blick von der Düne nach Helgoland. Unterland und Düne. Der neue Leuchthurm. Kurhaus mit der Landungsbrücke. Kirche. — Norderney: Strand-Etablissement. Giftdüne. Westbühne mit Seglern. Kaiserstrasse. Düne. — Borkum: Landungsbrücke. Bahnhof. Der alte Leuchthurm und die Evangelische Kirche. Seehund. Upholm. Ostland. Am Badestrand. Das Strandhotel. — Wangeroog: Giftdüne. Der alte Thurm von Wangeroog. — Langeoog: Dorf. Hospiz Kirche. — Baltrum: Hotel Krüger. — Strasse und Wirthschaft auf Spiekeroog. Rettungsstation Spiekeroog.

„Die freien Städte.“ Von **Philipp Kniest.** Seite 205—216. **Illustrationen:** Das Rathaus in Emden. Der Delft in Emden. — Ostfriesische und niedersächsische Bauernhäuser. — Oldenburg: Schloss. Wappen. Rathaus. Lambertikirche. Der Stau. Lange Strasse. — Bremerhaven: Reede. Wappen. Leuchthurm und Hafeneinfahrt. — Bremen: Gesamtpanorama. Der Dom. Das Parkhaus. Das Gerichtsgebäude. Der Markt. Die Börse. Das Rathaus. Der Rathhaussaal. Der Rathskeller. — Hamburg vom Quai aus. Das Hamburger Wappen. — Altona: Die Palmaille. — Hamburg: Nikolaikirche am Hopfenmarkt. Vierländer. Segelschiffhafen. Botanischer Garten und Zolldirectionsgebäude. Stadelhörn. Die Börse. — Ansicht auf dem Umschlage.

Inhalt von Heft 10: „Die freien Städte.“

(Fortsetzung). Von **Philipp Kniest.** Seite 217—228. **Illustrationen:** Hamburg. Das Rathaus. Blick vom Asterufer auf die Stadt mit Lombardsbrücke. Der Jungfernstieg. Uhlenhorst. Matrosenkneipe. Fleet bei der Reimersbrücke mit der Katharinenkirche. Sandthorquai mit Freihafen und Lagerhäusern. Klopstocks Grab in Ottensen. Die neue Elbbrücke in Hamburg. — Lübeck: Das Burghor von Innen. Das Holsten-thor Friedrichsruh. Geibel-Denkmal. Das Haus der Schiffergesellschaft. Die Kriegsstue. Aussenthor. Das Rathaus von Norden. Das Rathaus mit Treppe. Wappen von Lübeck. Die Kriegsstube. Innere Thüre. Der Marktplatz. Der Dom mit dem Museum.

„Von Hamburg nach Halle.“

Von **August Trinius.** Seite 229—244. **Illustrationen:** Lüneburg: Der Sand und die Johanniskirche. Die Abtmühle. Das Rathaus. Das Kloster Lüne. — Celle: Das Schloss. — Hannover: Das Residenzschloss. Die Herrenhäuser Allee. Das alte Rathaus. Wappen von Hannover. — Schloss Marienburg bei Nordstemmen. — Die technische Hochschule in Hannover. — Das Schloss Herrenhausen bei Hannover. — Nachbildung der Titelseite des Göttinger Musenalmanachs. — Das geöffnete Grab auf dem Friedhof zu Hannover. — Kloster Amelunxborn. — Der Bismarckthurm bei Göttingen. — Mühlenberg. — Karlsruhen. — Fürstenberg — Rühle. — Polle. — Holzminden a. W. — Bismarck als Student. — Bismarcks Wohnung in Göttingen (1832/33). Wappen von Göttingen. Rathhaus und St Johanniskirche in Göttingen. Wappen des Korps „Hannover“, dem Bismarck angehörte. Das Auditorium der Universität in Göttingen. Göttingen vom Eulenturm aus gesehen. — Mariensprung bei Göttingen. — Hanstein bei Göttingen. — Hildesheim: Markt- platz und Knochenhauerhaus. Wappen von Hildesheim. Das Rathaus, Das Rolandhospital (Umrahmung aus Motiven des römischen Kaiserhauses), Das Bernward-Denkmal. — Ansicht auf dem Umschlage. 24 Seiten Folio 28x36,5 cm. in mehrfarbigem Druck.

Bestellungen nehmen unsere Träger, unsere Ausgabestellen, sowie die unterzeichnete Expedition entgegen. Probehefte zur Ansicht und Subskriptionslisten zum Einzeichnen stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Merseburger Kreisblatt-Expedition. **Dienstmädchen** zum 1. Januar [4332] Ein junger **Sausbräuer** vom Lande wird zu baldigem Eintritt gesucht. **Obermühle Lützen.** Zu erfragen **Gotthardtstr. 16.** [4059]

Große Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses

Aug. Polich, Leipzig,

eröffnet:

Montag, den 23. November d. J.

Die Ausstellung enthält in größter Mannigfaltigkeit:

Kleiderstoffe in Seide u. Wolle v. vollendeter Eigenart,
 Bekleidung für Damen, Herren und Kinder,
 Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche,
 Handtücher und Frottirartikel, Leinen und
 Baumwollwaaren, Tischdecken, Teppiche,
 Vorlagen, Rückenkissen, Gardinen und Portièren,
 Möbelstoffe, Reisedecken, Pelzwaaren, Kapotten,
 Ball-Echarpes, Schürzen, Taschentücher,
 Herren-Kravatten, Tricotagen u. s. w.

[4040]

Reichskrone. I. Wyon-Concert

am Montag, d. 30. November,
um 8 Uhr Abends.

Programm: Fr. Joachim (Groß. S. Hofopernsängerin), Lieder von Schubert, Schumann u. Franz, Herr J. Malten (Groß. S. Hofopernsänger) Liebeslied a. d. Oper „Die Walküre“ u. Lieder von Rubinstein, Grünberger zc. u. Duetten von Schumann mit Mr. Reginald Wyon (Opersänger aus London). Herr A. Rösel (Groß. Concertmeister), Violine, Sonate von Bivaldi, ungarische Tänze von Brahms — Joachim zc., Begleitung Herr A. Emge, (Pianist aus Weimar).

Abonnementskarten auf alle drei Concerte: Nummerirter Platz 4.50 M., Unnum. Platz 3 M.

Einzelfarten: Nummerirter Platz 2 M., Unnum. Platz 1.20 M., Gallerie 50 Pf. [4115]

Karten und Liste zum Einzeichnen bei Herrn **Heinr. Schultze jun.**, kleine Ritterstraße. **II. Concert** findet am **14. Dezember** statt.

Crumpa.

Sonntag, den 29. u. Montag den 30. d. M., ladet zur

Kirmess

freundlichst ein **Weber**, Gastwirth.

Gustav Lots Nachfolger Burgstraße 4.

Weihnachts-Ausstellung

in
Kunstgewerblichen Gegenständen
in Bronze, cuivre poli, Kaiserzinn,
Neuheiten in Wiener u. Pariser Bronzen,
ff. Lederwaaren, Luxuspapiere, Fächer,
Porzellan- u. Majolicawaaren, [4140]
Holzgalanteriewaaren.

Spiele u. Bilderbücher.

Nachstod u. Christbaumzinn

Crumpa.

Sonntag und Montag, den 29. und 30. d. M., ladet zur

Kirmess [4349]

freundlichst ein **Straube**, Gastwirth.

Oberwünsch.

Sonntag und Montag, den 29. und 30. d. M., ladet zur

Kirmess

freundlichst ein **Friedrich Fickert**, [4350] Gastwirth.

Abonnenten für [4143]
kräftigen Mittagstisch
werden angenommen im
Restaurant Hohenzollern.

Fant neue **Spieldose** 6 Stück
spielend, billig zu verkaufen. Off.
unter „Spieldose“ an die Kreisblatt-
Expedition. [4337]

Restaurant Hohenzollern.
heute Sonntag: [4142]
selbstgebackene Pfannkuchen.
Stamm-Abendbrod 50 u. 60 Pf.

Verband

der kirchlichen Vereine.
Mittwoch, d. 9. Dezember, Abends
8 Uhr in der Reichskrone: [4106]
Abonnements-Vortrag
des Herrn Pastor Julius Werner:
„Graf Leo Tolstoi als Schriftsteller
und Reformator“.
Zum Eintritt berechtigen die Abon-
nementskarten. **Außer** Abonnement
Eintrittspreis 1 Mk. an der Kasse; für
jede weitere Person derselben Familie
50 Pf. mehr.

Für unsere Druckerei suchen wir zu Dören 1897 noch

einige Lehrlinge.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei
A. Leidholdt.

Verloren am Vufstuge von Ragwitz
bis Rauen ein **Flechten-Wagen-**
Siebel. Abzugeben bei [4335]
Opitz in Schwefswitz.

Weißer **Jagdhund** mit braunen
Flecken zugekauft u. Abgeholt bei
[4336] **Gdner**, Köpfschau.

Unsere Expedition

ist Sonntag nur bis 9 Uhr
Vormittags geöffnet.

Merseburger Kreisblatt.

Adventslocken.

Ueber winterhafte Wälder,
Ueber frosterfarne Felsen,
Schwingt sich weicher Violenton:
„Wer will mir die Klänge deuten,
Dieses festlich-strohe Lüten,
— Sind es Weihnachtslocken schon?“

Ja vieltausend Tannenbäumen
Führet's leis jetzt wie ein Träumen
Krag's durch ihre Wipfel geh'n;
„Da bald wird ja die Stunde kommen,
Da dem düstern Wald entnommen
Soll ein Weihnachtslocken wir seh'n!“

Tausend Kinderherzen schlagen
Selig froh in diesen Tagen,
Warten auf den heil'gen Christ;
Singen süß Weihnachtslieder,
Weten: „Steig, Herr Jesu nieder,
Der du unser Heubder bist!“

Und aus Himmels Höhen sinket
Friede auf die weite Erde,
Und der Weihnachtsstern, er blinket,
Das es Licht hier unten werde.
Hier, zueh ein zu unsren Thoren,
Nimm hinweg, was dich taun hindern,
Bringe alle, die verloren,
Sind zu deines Lichtes Kindern! —

(Nachdruck verboten.)

Aus dem Leben. — für das Leben.

Von A. v. Kiliencron.

(18. Fortsetzung.)

Dora hatte sich an die Schwester geschmiegt. „Ach ja,“ hat sie, „es wollte noch nicht so recht gehen ohne Dich, lieber laß mich einmal hinaus fliegen in die Welt, das denke ich mir ganz schön, und es ist gewiß lange nicht so schwer, als die großen Jungens in Ordnung zu halten und — des Waters Schreibeisch!“ Ja — da waren sie alle wieder, die kleinen und großen Freuden und Sorgen der Lieben zu Hause, sie fühlte sich wieder mitten darin, als wäre sie kaum fort gewesen, es lag ja auch nur eine kurze Spanne Zeit dazwischen, aber Tage voll unvergeßlich süßer Erinnerungen.

„Lott ist da, Lott ist da, Sie muß bei uns bleiben!“

Die Jungens und zogen die Straffe voran, die Schirme der Schwester wie eine Fahne hin und her schwenkend. Lotte aber legte ihren Arm in den des Waters und blickte mit kindlichem Stolz zu ihm auf, dabei zärtlich ersporchend, ob die dünnen Haarlocken vorn an seinen Schläfen nicht noch spärlicher geworden.

So wanderten sie mit einander ihrem Hause zu, die viel umringte Aelteste hatte immer zu erzählen und zu fragen, und die Freunde des Wiedersehens gab ihren Augen den alten Glanz, ihren Wangen die frischen Farben wieder, so daß sie fast unverändert schienen.

Ja, es war die alte Lotte, wenn das Gesichtchen auch schmaler geworden, wie Onkel Theo behauptete; das warme Herz für die ihren und den offenen Blick für alle, den brachte sie ungerührt mit, und als jetzt der Professor bei einem Windstoß nach seinem Hute griff, da entdeckte ihr Auge auch sofort, daß einer der Manschettenknöpfe auf dem besten Wege war verloren zu gehen. Während sie mit geschickten Fingern eingriff, um das Unglück zu verhüten, das — wie sie aus Erfahrung wußte — des Waters Laune bedenklich trüben konnte, vertraute ihr dieser etwas kleinlaut an, „wegen dieser leidigen Krage und Manschetten hat es so manchen Sturm gegeben und als Antwort den nötigen Ehräuenguß, denn das Kind, die Dora, wußte damit doch noch nicht genügend Bescheid. Du mußt selbst sagen, Lotte, die Knöpfe in dieses Brett hinein zu bohren, daß ist zu viel von meinen Fingern verlangt! Da habe ich mich denn schon so manches Mal mit einem notwendigen Verschluß behelfen müssen, aber das Ende vom Liede waren verlorene Krage.“

„Und die bewußte ärgerliche Falte auf Väterchens Strick,“ ergänzte Lotte, von Doras verständnisinnigem Kopfnicken begleitet.

Der Professor hatte sich für heute frei gemacht und blieb zu Hause, es sollte ein Feiertag sein, wenn sein Kind heimkehrte, die Jungens mußten immer wieder zu Ordnung gerufen werden. Lottens Anlaß, der Sonnabend Nachmittag und ein verheißungsvoller Kaptsuchen, der zu Hause auf dem Tische prangte, das genügte, um ihre Stimmung bedenklich nahe dem Tobepunkt zu bringen.

Onkel Theo aber hatte mit Doras Hilfe sein möglichstes gethan, um Lottens Zimmer zu schmücken und Rückkehr ein festliches Gepränge zu geben.

So fühlte sich Lotte denn heute als glücklicher und beglückender Mittelpunkt des kleinen häuslichen Kreises, aber trotz aller Freude darüber, konnte sie die Erinnerung an ein paar strahlende Augen nicht bannen, und gerade inmitten ihrer Lieben in den gewohnten Verhältnissen tauchte Eberhards Bild immer schärfer vor ihr auf und machte es ihr klar, daß es doch nicht mehr die alte Lotte war, die mit ungeheiltem Herzen nur für die Ihren lebte.

„Morgen werde ich Dich zu einem langen Spaziergange abholen, dann wirst Du mir berichten,“ hatte Onkel Theo ihr beim Abschied zugerufen, und sie hatte es ihm versprochen. Nun lag sie in dem kleinen Zimmer, das sie mit der Schwester theilte, damit beschäftigt, ihre Sachen zu ordnen, Dora hatte ihr zuerst dabei geholfen, aber Lotte bemerkte, wie die Lider der jungen Schwester immer schwerer wurden und schickte sie zu Bett.

„Lotte,“ tönte es doch noch einmal bittend aus den weißen Bettvorhängen hervor, „komm einmal zu mir, ich habe Dir etwas zu sagen.“ Und als die Geruchse auf dem Betrande Platz genommen und sich lächelnd erkundigte, was sie ihr denn zu vertrauen hätte, da wurde sie aufgefordert, „reich einmal leise mit der Hand über meine Stirn, fühlst Du nichts?“ „Gar nichts,“ versicherte die Schwester, was soll ich da nur entdecken?“

Dora hatte sich ausgerichtet, das aschblonde Haar umrahmte in tausend Wölkchen wie ein Heiligenschein das rosige Gesicht, die braunen Augen blickten ernst, aber in den Grübchen und um den frischen Mund lagte der Schalk, als sie antwortete, „ganz gewiß, ich habe es neulich entdeckt, die Sorgenfalte fängt an, sich hier einzugraben,“ und sie tippte dabei auf ihre Stirn, während sie fortfuhr, „vertraute Papiere, abgeriffene Knöpfe — tobende Jungens, das sind die Kugelbe, die mich quälen. Lotte, ich bin so froh, daß Du wieder da bist, ich habe wahrhaftig schon einmal gedacht, ich könnte über diesen Sorgen meine Lustigkeit verlieren.“ Sie warf sich der Schwester um den Hals, und die lachenden Augen des frühlichen Mädchens sahen nicht aus, als ob sie das geringste von ihrer Munterkeit eingebüßt hätten.

Am andern Tage legte Lotte auf einem einsamen Spaziergange Onkel Theo ihre Beichte ab. Er erwiderte zuerst kein Wort, sondern nickte nur bedächtig mit dem Kopfe, dann meinte er: „Hast Dich brav gehalten, Kind, nun male ein Punktum hinter die Geschichte und gib sie Deinem Herrgott in die Hand, der mir's schon richtig mit Euch machen. Geh jetzt tüchtig an die Arbeit hinein, das hilft gegen allerlei kopfhängerische Gefühle und Gedanken, die man nicht gerade hegen und pflegen soll, wenn man den Muth behalten will. Sollte es aber einmal passieren, daß Dir das Herz allzu schwer wird, nun, dann in Gottes Namen trame es vor dem alten Onkel aus, der wird seine Lotte nicht im Stich lassen und ihr nöthigenfalls einmal den Kopf zurecht setzen.“

So war der Vertrag zwischen Onkel und Nichte geschlossen, und Lotte griff mit tapferem Herzen zu dem Heilskautlein des Lebens: „Gebt und Arbeit.“

Zehntes Kapitel.

Es war ein kalter Januarstag, Schneeflocken rieselten herab und hüllten die Haupt- und Residenzstadt wenigstens für kurze Stunden in ein fleckenloses Gewand. Aber trotz dieses seltenen Heizes schien er die eisenbenen Fußgänger auf den Straßen wenig zu fesseln, sie strebten frierend oder in Belgeschäftigkeit nur darnach, möglichst bald ihr Ziel, ein schickendes Dach zu erreichen.

May merkte von alledem nichts, sie stand mit glühenden Wangen in der Küche, eine große Schürze um ihre zierliche Gestalt gehüllt, und schaute mit erwartungsvollen Augen in die Feueröhre, aus der sie eben in stolzer Befriedigung ihr Meisterstück zog, die erste selbst beobachtene und wohlgelungene Sandtorte, deren verlockender Duft und goldige Färbung sie so entzückte, daß sie keinen anderen Gedanken hatte, als dies Erstlingswerk ihrer Lehrmeisterin zur Begutachtung zu bringen. Sie war viel zu vertieft in ihre Arbeit, um auf die Klingel zu achten, die schrill durch die Küche tönte; nur mit ihrem Kuchen beschäftigt, den sie auf eine Schüssel gethan, wollte sie rasch über den Flur in die Wohnstube eilen. Sie sah die Thür derselben sich schließen und rief der Fortgehenden, in der sie die Frau des Hauses vermutete, nach: „Er ist doch ausgegangen, ich bin so stolz auf meinen ersten Versuch, das wird —“ doch weiter kam sie nicht, die Augenthür mußte weit offen stehen, denn ein goldiger Sonnenstrahl, der sich durch die Wolkenwand Bahn gebrochen, fluthete hinein und sein blendendes Licht, das sich über sie ergoß, ließ sie wie erstarrt still stehen.

Sie sankelte und glitzerte um sie herum, oder waren es nur die weißen Schneeflocken, mit welchen dort die in einen Mantel gehüllte Gestalt überjät war, und auf die das Sonnenlicht so leuchtend schien? May wurde auf einmal zu Muth als schifferten alle die Sterne um sie herum, aber am hellsten glänzten sie ihr aus dem Antlitz entgegen, das mit einem so wunderbaren Ausdruck auf sie schaute, daß die Schüssel in ihrer Hand sich bedenklich neigte und das Meisterwerk der gelehrigen Schülerin zu entfallen drohte, wäre nicht Hilfe in der Person des Mitmeisters gekommen, der den gefährdeten Kuchen rettete und beiseite stellte.

„Habe ich Sie erschreckt?“ fragte er in gedämpfstem Tone.

„Ja,“ gab sie leise zurück, aber unbewußt verrieth ihr Antlitz, daß es ein freudiges Erschrecken gewesen war.

Sie war rasch aus dem Blickkreis zurückgewichen, und zum ersten Male empfand sie als Wohlthat, worüber sie sonst oft geklagt hatte, das Dämmerlicht des Berliner Zirkus. Jetzt konnte er, der ihr so plötzlich nahe geriet, doch nicht mehr ihre Verwirrung entdecken, aber sie ahnte nicht, daß ein Blick auf sie in ihrer hausfräulichen Thätigkeit, in ihre erröthenden Hüge und strahlenden Augen, eine süße Hoffnung in ihm belebte, die vor kurzem ein Gespräch in Hüllselde erweckt hatte.

Es war eine augenblickliche Pause entstanden, er füllte, daß sie nicht zu lange ausgedehnt werden durfte und begann: „Ich war vor kurzem bei Ihrem Herrn Onkel und erzählte dort, daß Sie hier in einer Pension leben, die von Ihnen mit warmen Worten gerühmt wurde, da erwachte in mir der Wunsch, den Versuch zu machen, ob ich hier ein zeitweiliges Unterkommen für meine Mutter fände, deren Augenleiden für einige Monate ihren Aufenthalt in Berlin erfordert, da sie sich in die Behandlung eines Spezialarztes begeben muß.“

„Ihre Mutter — ihre liebe Mutter soll hier her ziehen!“ kam es in unterdrücktem Jubel von May's Lippen.

„Ich will offen sein,“ gestand er hartig, „nicht die Vortrefflichkeit dieses Pensionats bestimmen mich, es für meine Mutter zu wählen, sondern ich erinnerte mich einer stillen Stunde im Walde, wo meine freundliche Geschäftin mich beglückte durch das warme Interesse, das sie meiner alten Mutter entgegen brachte. Darf ich an dies gütige Herz eine Bitte richten, so ist es die, nehmen Sie sich der alten Dame, die durch ihr Augenleiden abhängiger geworden ist, hier lieblich an.“

May hatte es vergessen, wie ängstlich sie das Dämmerlicht aufgesucht, und aus dem Schatten heraus ihm entgegen tretend, zeigte sie ihm unverhohlen, welche Freude seine Worte in ihr hervorgerufen.

„Und Sie meinen wirklich, daß ich unerfahrenes Ding Ihrer Mutter etwas sein könnte,“ forschte sie lebhaft.

(Fortsetzung folgt.)

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen...)

Merseburg, den 28. November 1896.

(*) Der erste Schnee! Es war gestern Mittag. Still war's im warmen Stübchen... (**) Weihnachten naht, macht die Einkäufe bald, die Wohnung sprechen wir wieder aus...

(Eingekandt.) Offene Anfrage an Herrn Dr. Jürgens-Halle auf die „Erwiderung in Nr. 279 des „Kreisblattes“... Mehrere Konsumenten.

— Apendorf, 26. November. Beim Kalklöschchen slog dieser Tage dem hiesigen Gastwirth ein Theil der heißen Masse ins Gesicht... — Lützen, 27. November. Abermals ist von einem Einbruchsdiebstahl zu berichten...

— Zitzschen. Ein Stallbrand hätte leicht schlimme Folgen nach sich ziehen können... — (Eingekandt.) Aus Weg wird geschrieben: Durch die Gesandnisse des im Zustande zu Halle sitzenden Spion...

— (Eingekandt.) Aus Weg wird geschrieben: Durch die Gesandnisse des im Zustande zu Halle sitzenden Spion... (Ein Brand) zerstörte in London mehrere Fabriken. Der Schaden beträgt über 2 Mill.

Bermischte Nachrichten.

(Eingekandt.) Aus Weg wird geschrieben: Durch die Gesandnisse des im Zustande zu Halle sitzenden Spion... (Ein Brand) zerstörte in London mehrere Fabriken. Der Schaden beträgt über 2 Mill.

Theater und Musik.

Halle'sches Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag: Nachm. (Freiboden-Vorstellung bei halben Preisen)... Leipzig'sches Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag: Neues Theater: Kuluha, lyrisches Drama...

Marktberichte.

— Halle, 28. November. (Preise mit Ausschlag der Wallergerbühle für 1000 Rilo netto.) Weizen rubig, 163-170... — (Eingekandt.) Aus Weg wird geschrieben: Durch die Gesandnisse des im Zustande zu Halle sitzenden Spion...

Gottesdienstsanzeigen.

Sonntag, den 29. November predigen: Dom. Vorm. 1/10 Uhr: Dionsius Böhren. Abend: 5 Uhr: Dionsius-Festgottesdienst... Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werber...

Wetterbericht des Kreisblattes.

Vorausssichtliches Wetter am 30. und 31. November: 29. Volkig mit Sonnenschein, vielleicht Nebel, Frost. — 30. Theils heiter, theils Nebel, frostig.

Neueste Nachrichten.

New-York, 28. November. Ein Mädchen aus New-York, das 3 Jahre blind gewesen, wurde in Edison's Laboratorium mittelst Röntgenstrahlen in den Stand gesetzt, die Form von Gegenständen zu sehen...

Verantwortlich für den textlichen Theil: G. v. Leobholdt; für Inserate und Anzeigen: Franz Böttcher. — Beide in Merseburg.

Aus dem Geschäftsverkehr. Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Kunst in die ganze Welt getragen, auf daß sie sich überall die Freude der Glücklichsten eröhre... Der Gesamtanfrage des „Kreisblatt“ liegt ein beachtenswerther Prospekt der Weltausstellung F. Mannmann in Halle a. S. bei...

In der Strassache

gegen [4141]
den **Fleischer Karl Enke** zu
Merseburg, geboren zu Neipisch
(Kreis Merseburg) am 1. September 1848,
evangelisch, wegen **Vergehens gegen
das Nahrungsmittelgesetz** hat
die erste Strafkammer des königlichen
Landgerichts zu Halle a. S. am 5. Juni
1896 für Recht erkannt:

Der Angeklagte, **Fleischer Karl Enke**
ist des Vergehens gegen § 12 des Nah-
rungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879
schuldig und wird deshalb zu **sechs (6)
Monaten Gefängnis** und in die Kosten
des Verfahrens verurtheilt.

Das an den Fleischermeister **Wähler**
von dem Angeklagten verkaufte Fleisch
wird eingezogen. Gleichzeitig ist die
Verurteilung des Angeklagten auf dessen
Kasten durch einmalige Einrückung in
das „Merseburger Kreisblatt“ bekannt
zu machen.

Von Rechts Wegen!

Wegen körperlichen Leidens verkauft
ich von jetzt ab:

- 1 Pferd, fehlerfrei und jungfräulich, [4347]
- 2 weispänner **Wirthschaftswagen**,
- 2 **Ackerpflüge**, 2 **Eggen**, 1 **Krimmer**,
- 1 **Gliederwage** 18 Zoll stark, 2 neue
Walzenlieder, 1 **Säckelmaschine**,
noch neu, **Ernt-** und andere **Ketten**,
mehrere **Kumme** mit **Gesähr** und
dergl. mehr. **Louis Lehmann**,
Wücheln.

Echte Harzer Kanarienhähne
und **Weibchen**, prämirter Stamm,
find zu verkaufen. [4346]
Karl Kleber, **Schönbüch**,
Leipzigerstraße 34.

Königs-Räuchereffenz,

wovon wenige Tropfen, auf die heiße
Ofenplatte gegeben, genügen, um ein
Zimmer angenehm zu parfümiren, Fl.
à 50 und 75 Pf.

Lieferer adel. (Oyon) Waldduft,
mit Wasser vermischt im Zimmer auf-
gestellt, giebt einen äußerst erfrischenden
Geruch, Flasche 75 Pf. [4138]

Abra-Lavendelblüthen-Essenz
sehr feines Zimmerparfüm, à Fl. 1 Mk.,
[4139]

Königlich Wasser

„gegenüber dem Zülichsplatz“
in der
Progen- und Farbenhandlung
von **Oscar Leberl**,
Burgstraße 16.

Verwand an Private.
Strick Garne
ROCKGARNE, DECKGARNE, NAKELGARNE
Strümpfe
Unterzeuge
SCHLAFDECKEN REISEDECKEN
PFERDEDECKEN (bessere Sorten)
Georg Koch Carlstraße 1
GOSNUNSTER, SCHEFFERSTRASSE 10
UND ILLUSTRIERTEN PREISLISTEN
LIEFERN. DIESE LISTEN SIND FÜR ALLE
KREISBLÄTTER UND SONNTAGSBLÄTTER
ZU HABEN. DIE LISTEN SIND FÜR
ALLE KREISBLÄTTER UND SONNTAGSBLÄTTER
ZU HABEN. DIE LISTEN SIND FÜR
ALLE KREISBLÄTTER UND SONNTAGSBLÄTTER
ZU HABEN.

340 000 M.
Stiftsgeld und Privatgelder
sind von 3 1/2 % an, auch II. Stellen
werden berücksichtigt, auf Wader auszu-
leihen. **B. J. Baer**, Bankgeschäft,
282d) Halberstadt. [4109]

Mark 36 000

zur ersten Stelle auf ein großes Haus-
grundstück in bester Lage einer Kreisstadt
am 1. April 97 vom Selbstarbeiter
gekauft. Gefl. Off. unter 4109 in der
Kreisbl.-Exp. erbeten. [4109]

Gesucht

allerorten **Inspectoren**, **Haupt-**
und **Special-Agenten** von der
Vaterländischen Vieh-Versicherungsgesellschaft
Dresden, Werderstr. 10. [4131]

Soeben wieder eingetroffen!

Unentbehrlich

für alle Behörden, jeden Handel- u. Gewerbetreibenden!

Gewerbeordnung

für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes von 1896 (mit der
neuen Bestimmungen über das **Wander- und Kaufmännische**). Nebst
dem Gesetz zur Bekämpfung des
unlauteren Wettbewerbes
und dem Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen. Ergänzt und erläutert
durch die **amtlichen Materialien** von **R. Höinghaus**. 192 Seiten
Preis 1 Mark. Soeben erschienen in **Ferd. Dummlers Verlagsbuch-**
handlung, Berlin SW. 12.
Zu beziehen durch die
Merseburger Kreisblatt-Expedition. [2282]

Applaus

Der treffliche Vergnügungsreath für Verein und Familie.
Sammlung von reizenden Theaterstücken, lebenden Bildern,
urkomischen Pantomimen, humoristischen Aufführungen, Deklamationen,
Couplets, Soloscenen, da Capo-Scherzen u. s. w.
für Turn-, Radfahrers-, Gesangs-, Krüger- und Feuerweh-, wie die verschiedensten
Vereine sowohl als auch für jede Familie, wo Frohsinn und Heiterkeit herrscht,
und Aufführungsmaterial für Vergnügungen aller Art gesucht wird.

- 1. Jahrgang enthaltend: 24 Theaterstücke und humoristische Scenen für
mehrere Personen. — 29 humoristische Solovorträge für 1 Herrn. — 8 humo-
ristische Scenen für 1 und 2 Damen — 3 Vorträge für 1 Herrn und 1 Dame.
- 10 humoristische Scenen für 2 und mehr Herren. — 6 Couplets, davon 4
mit beigedruckten Noten. — 7 Sammlungen lebender Bilder. — 12 Reden und
Prologe. — 10 Pantomimen und Gesellschaftsscherze. — 5 Kartofelkomodien und
Schattenspiele. — 64 kleinere Vorträge und da Capo-Scherze.

Zusammen also 178 verschiedene Aufführungen und Vorträge.
Preis dieses 600 Seiten starken Bandes elegant geb. nur **M. 10.—**
Probehefte, 48 Seiten stark, mit ca. 12—20 verschiedenen Aufführungen
und Vorträgen, für nur **50 Pfg.** [3157]

Verlag von G Wagner's Theaterbuchhandlung,
Mühlhausen i. Th.

In kurzer Zeit

haben sich die prämirten
Röst-Kaffees

aus der renommirten Kaffee-
Rösterei von
Richard Poetzsch, Leipzig
am hiesigen Platze sehr gut
eingeführt und halte ich die-
selben in Originalpackungen
zu 1/4 Pfd. und 1/2 Pfd. Inhalt
140 — 160 — 180 — 200 Pfg.
das Pfd., in nur **hochfeinen**
und **sehr ergiebigen**
Qualitäten hiermit bestens
empfohlen. [4132]

Verkaufsstelle für
Merseburg:
Anna Heufer,
am Dom.

Ein hochreiner **Landauer** und ein
Damen-Kutschwagen, wenig ge-
fahren. sind preiswerth zu verkaufen.
4330) **Bernh. Koch**, Schraplau.

Die **I. Etage** im Hause Halleische
Str. 8 ist zu vermieten u. 1. April
zu beziehen. **Frau Geisler**. [4133]

Gesucht [4131]
allerorten **Inspectoren**, **Haupt-**
und **Special-Agenten** von der
Vaterländischen Vieh-Versicherungsgesellschaft
Dresden, Werderstr. 10.

Originelle Neuheit!!

Schlangen- netterragio

Man offerirt diese Cigaretten barlos
feinen Bekannten. Nachdem dieselben
angezündet und 5—8 Züge wie eine
gewöhnliche Cigarette geraucht sind,
kommt aus derselben eine süßlange,
lebendig erscheinende Schlange heraus-
getrocknet. [3701]
Carton Schlangen-Cigaretten gegen
Einsend. von 1,20 M. fr.
H. C. L. Schneider,
Berlin W., Frobenstraße 26.

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, be-
sorgt f. alle Bl. egacr u. dicer. Ausf.
u. Ermitt. jed. Art. Beobachtungen
u. sowie alle sonst. Vertrauensange-
legenh. Preispecte kostenfrei. [3447]

Anständig. Nebenverdienst!

Herrschafflicher Diener zum
1. Januar gesucht. Bevorzugt ge-
diente Leute, und zwar solche, die in
einer Offiziersfamilie dursche gewesen
sind. Zu erfragen in der Kreisblatt-
Expedition. [4111]

Jungen **Burschen** von 14—16
Jahren sucht sofort [4333]
Adolf Hülse II, Cracau.

Preussischer Beamten- Verein.

Donnerstag, d. 10. Dezember cr.
Abends 8 Uhr,
im Saale der „Reichskrone“:

Demonstrations-Vortrag

des **Direktor D. Schaltz-Hencke** aus
Berlin über **Anwendung der**
Photographie in Kunst und
Wissenschaft.

I. Abtheilung.
Anwendung der Photographie in der
kunsthistorischen Wissenschaft, in der
Aegyptologie (Aufnahme eines Papyrus),
Gerichtliche Photographie (Entdeckung
von Fälschungen, Nachweis eines Mordes
in zwei verschiedenen Fällen), Photo-
grammetrie. Meteorologie (Nordlicht,
leuchtende Wolken, Blig). Medizin
(Magnesium - Oligaufnahmen kranker
Augen, Combinations-Photographie).

II. Abtheilung.
Momentphotographie (sich bewegende
Menschen und Thiere, fliegende Vögel,
fliegendes Geschöß), Ballonphotographie,
Taubenpost. Physik (Funkenbilder, Ton-
u. elektrische Schwingungen am Telephon).
Spektralanalyse (Bestimmung der Be-
wegung der Sterne im Visionsradius).
Astronomie (Entdeckung des Majanebels,
Photographie des Andromedanebels).
Eintrittskarten zu 50 Pfg.
bei dem Vereins-Schriftführer und bei
dem Hausmann Seifer — Versicherungs-
anstalt Sachsen-Anhalt. —
4134) **Der Vorstand.**

Deutschland

Illustr. Familien-Kalender

für das deutsche Volk,
104 Seiten stark, solide, geschmackvolle
Ausführung mit Kalendarium, Tabellen
Erzählungen, Humoresken, Messen,
und Märkte - Vereinsnachrichten,
Illustrationen worunter ein hübsches Bild,
„Kaiser - Familie“

zu auf das Jahr

1897

ist pro **10 Pfg.** zu haben
Stück für **10 Pfg.** in der
Kreisblatt-Expedition.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohlge Magenleidender gebe
ich Jedermann gern **unentgeltliche**
Auskunft, über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitangelang und theile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund ge-
worden bin. [3596]

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Dömsen, Post Nieheim (Westfalen).

Zum 1. Januar wird eine **herr-**
schaftliche Köchin gesucht, die
perfekt kochen kann und etwas Haus-
arbeit übernimmt. [4092]

Frau von Heimendahl,
Merseburg, Unteraltenburg 56.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
zu werden, findet zu **Diern**
Stellung bei [4139]
R. Bergmann, Seilerstr., Markt 30

Walton Weine,
deutscher Wein aus deutschem Malz.
Niederlage bei **Carl Herfarth.**

Cognac
G.G. Scherer & Co.
Langen.

Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen
Flasche von Mk. 2.— an
empfehlen [1943
Paul Berger,
Merseburg, Neumarkt 74.
Cognac Zuckerfrei Fl. Mk. 3.—
Güte u. Preiswürdigkeit unerreicht

Zur Probe für nur 7,50 Mk.
flasche (5 Weinflaschen Inhalt) un-
verzüglich best. selbstgeb. Wein-
cognac. Ärztlich empfohlen. Geg. Nachn.
Hann. Dampf-Wein-Cognac Brennerel,
3387] Hannover.

Christbaum-Confect,
hochfein, incl. Nüsse, ca. 240 große oder
440 kleine Stücke enthaltend, für Mk.
2,50 p. Nachnahme. [4075
M. Meisch, Dresden A. 4/46.

Thüringer Mohnöl
empfehlen und pflegen
K. Hennicke.

Meine diesjährige
Weihnachts = Ausstellung
ist eröffnet und bitte beim Einkauf um gütige Berücksichtigung [4226
Carl Stürzebecher,
Burgstraße 12.

Hugo Becher, an der Geißel, [2821
empfiehlt in großer Auswahl:

Violen, Bihern,
Guitaren, Trommeln,
Flöten, Spielböfen,
Polyphton,
Symphonion, Arifon,
Hecophon, Noten-
blätter u.
Clarinas, Bierkrüge
und Albums mit
Musik.

Bug- und Mund-
harmonikas.
Bugharmonikas
mit Nickelbeslag,
40 Töne, 2 Kläffe,
2 Reg. mit Schale und
Kasten
von 5,50 Mk. an.
Prima-Saiten
für sammtl. Instrumente.

Besandtheile u. Reparaturen an sämtlichen Instrumenten werden ausgeführt bei Dd.

Jeder Husten wird radikal
Jede Heiserkeit beseitigt nur
durch Richter's
Katarrh-Befreier,
Badete 30 u. 50 Pfg., bei [3742
Paul Berger, Merseburg,
Neumarkt-Drogerie.
Limburger [4036

Magerkäse,
Quark (Topfen)
sowie
liefert billigst
Englische Dampfmolkerei,
Holzfirchen, (Oberbayern)
Guterhalt. **Rübenschneide-**
maschine zu verkaufen bei
4331 **Ida Braune,** Mühlen.
Rub m. Kalb zu verkaufen
4328] Großleubna Nr. 8/9.

Bitte auszuschneiden,
! da nicht wieder erscheinen !
Gegen 9 Pfd. Lumpen
(Wolle und Halbwole) frankirt, sende
ich gratis und frei: Gegenstände für
Damen oder Herren bis 3 M. Werth
je nach Qual. der Abfälle, [4130
Alb. Koehler, Mühlhausen i. Thür.

Metall- u. Kautschuk-
Stempel.
Schnellreißer, Patschalle, Manogr. u. s. w.
— liefert billigst —
OTTO GLASSE, Merseburg a/S.
33 Schmalstrasse 33

1331
Eine Reise-Apotheke, welche
in der Berliner Gewerbe-Ausstellung
gewonnen wurde, billig zu verkaufen.
Zu erfragen in **Schafstädt,**
4334] Merseburgerstr. Nr. 126.

Kieler Geld-Loose
nur **1 Mark**
Haupt-
treffer: **50,000 Mark**
6261 Geldgewinne.
11 Loose für 10 Mark
Portou. Liste 20 Pf. extra, versendet
A. Kagemann, Gotha
Hauptagentur

In Merseburg: Geint. Schulße jun. [3985
Holzschuhe
prima Qualität,
mit Filz gefüttert, die Sohlen von Buch-
baumholz, empfiehlt billigst [4008
R. Bergmann, Markt 30.

Presssteine,
Brikets,
böhm. Braunkohle,
Grude-Coke,
Anzünder etc.
in nur besten Qualitäten liefert
Otto Teichmann.

Gut erhaltener **Velz** ist billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei [4327
Reinh. Pechauer, Dürrenberg.

Für Rettung von Trunksucht!
vers. Anweisung nach 20 jähriger
approbirter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vormissen zu vollziehen. **Keine**
Berufshörung. **25** Briefen sind 30
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressire: **Th. Konetzky, Droguist,**
Stein (Aargau), Schweiz. Briefporto
20 Pfg. [4042

Nützliche und praktische

Weihnachts-Geschenke

in ausserordentlich reichhaltiger Auswahl, sowie eine Fülle hervorragender

Gelegenheitskäufe

enthält die diesjährige **grosse Weihnachts-Ausstellung** des Versand- u. Geschäfts-Hauses
J. Lewin. Dieselbe umfasst: **Seidene und wollene Costüme Stoffe, Wäsche-Ausstattungen, Prunkgedecke, Teppiche, Portiären, Gardinen, Tischdecken, Vorlagen, Felle, Steppdecken, Reisedecken, Damen-, Mädchen- u. Knaben-Confection, Damenputz, Weisswaren, Pelzwaren, Schirme, Fächer, Handschuhe, Cravatten, Tapissierewaren, ff. Japan-Luxus- und Leder-Waaren etc.**

Versand- und Geschäfts-Haus [4020

Gegründet 1859.

J. Lewin, Halle, Saale.

Gegründet 1859.

Grösstes Waaren-Haus der Provinz Sachsen etc.

Der Versand der umfangreichen u. übersichtlichen Proben-Collectionen, sowie der Haupt- u. Spezial-Cataloge erfolgt gänzlich kostenlos.

